

St. Antonius

Kollbrunn – Rikon – Schlatt

www.st-antonius-kollbrunn.ch | 052 394 02 70

Gottesdienste

2. Sonntag nach Weihnachten

Sonntag, 4. Januar

10.30 Eucharistiefeier
Epiphanie mit anschliessendem
3-Königskuchen-Essen

Dienstag, 6. Januar

9.15 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 8. Januar

9.15 Eucharistiefeier,
anschliessend Kaffee

Freitag, 9. Januar

9.15 Eucharistiefeier mit Aussetzung
und sakramentalem Segen

Taufe des Herrn

Sonntag, 11. Januar

10.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 13. Januar

9.15 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 15. Januar

9.15 Eucharistiefeier,
anschliessend Kaffee

Freitag, 16. Januar

9.15 Eucharistiefeier mit Aussetzung
und sakramentalem Segen

2. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 18. Januar

10.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 20. Januar

9.15 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 22. Januar

9.15 Eucharistiefeier,
anschliessend Kaffee

Freitag, 23. Januar

9.15 Eucharistiefeier mit Aussetzung
und sakramentalem Segen

3. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 25. Januar

10.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 27. Januar

9.15 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 29. Januar

9.15 Eucharistiefeier,
anschliessend Kaffee

Freitag, 30. Januar

9.15 Eucharistiefeier mit Aussetzung
und sakramentalem Segen

Pfarreileben

Ausserordentliche Kirchgemein- deversammlung

Mittwoch, 11. Februar 2026, 19.30

Einladung zur ausserordentlichen
Kirchgemeindeversammlung im
Pfarreizentrum St. Antonius
Traktandum: Fusion der Kirchge-
meinde Zell mit Turbenthal
Details siehe Website
Peter Brunner, Sachwalter

Was tut der Seele gut?

Mittwoch, 14. Januar, 19.00

Pfarreisaal St. Antonius

Diese Frage stellen wir uns im Rah-
men unseres ersten Gesprächs im
Café Gott und die Welt am Mittwoch,
14. Januar, um 19.00 im Pfarreisaal
St. Antonius Kollbrunn.

Mit kleinem Abendessen und offener
Gesprächsrunde.

Wenn wir sagen: «Das tut meiner See-
le gut», dann schwingt darin etwas
ganz Sensibles mit – etwas, das nicht
sichtbar ist und doch im Innersten
real ist.

Aber was ist überhaupt die Seele? Wo-
her kommt dieser Begriff?

In der Bibel steht für «Seele» das heb-
räische Wort nefesch – es bedeutet
wörtlich «Atem» oder «Leben». Der
Mensch ist im Grunde genommen
eine lebendige Seele, kein Körper mit
angehängtem Seelenteil. Im Neuen
Testament wird der Begriff psyche
verwendet – das Leben, das Fühlen,
das Innerste des Menschen. Und Jesus
spricht mehrfach davon. Zum Bei-
spiel: «Was nützt es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt gewinnt, aber
seine Seele verliert?» (Mk 8,36). Er
meint damit nicht ein fernes Jenseits,
sondern das eigene, wahre und blei-
bende Leben im Angesicht Gottes.

In der christlichen Tradition wurde
der Begriff weiter entfaltet: Der hl.
Augustinus sah in der Seele den Ort
der Gotteserkenntnis, Thomas von
Aquin nannte sie die «Form des Lei-
bes», und für Meister Eckhart war sie
der «Ort der Geburt Gottes im Men-
schen». Immer blieb sie etwas Ge-
heimnisvolles – die Mitte, in der sich
Mensch und Gott berühren.

Heute fragen sich viele von uns: Was
nährt diese Seele? Wie bleibt sie le-
bendig in einer Welt voller Reizüber-
flutung, Druck und Lärm?

Das Gesprächscafé lädt ein, gemein-
sam zu entdecken, was unserer Seele
guttut – in einer unbeschwerten und
offenen Gesprächsatmosphäre. Herz-
lich willkommen!

Oliver Stens

Cembalokonzert mit Cristiano Holtz

Sonntag, 25. Januar, 16.00

Katholische Kirche Kollbrunn

Es ertönen Werke von François Cou-
perin (1668–1733), Domenico Scarlatti
(1685–1757) und Johann Sebastian Bach
(1685–1750). Der Cembalist Cristiano
Holtz präsentiert ein Programm, das
diese drei grossen Meister des baro-
cken Cembalopertoires vereint.
François Couperin, Hofmusiker Lud-
wigs XIV. und Meister des französi-
schen Clavecin, verkörpert die Ele-
ganz und Sensibilität der französi-
schen Kunst des Barock. Seine Werke
sind voll sprechender Charaktere – ge-
prägt von Anmut, Intimität und fei-
ner Ironie.

Domenico Scarlatti, gebürtiger Nea-
politaner, führte die Cembalomusik
in neue, kühne Welten. Seine über 500
Sonaten überraschen mit iberischem
Feuer, rhythmischer Raffinesse und
virtuoser Kühnheit. Was bei Couperin
tänzerisch-galant erscheint, wird bei
Scarlatti zum funkelnden Spiel – bei-
nahe modern in seiner Expressivität.
Johann Sebastian Bach schliesslich
bündelt in seiner Musik das Beste bei-

der Welten: französische Eleganz und italienischen Schwung – durchdrungen von innerer Tiefe und geistiger Architektur. Cristiano Holtz spielt dieses aussergewöhnliche Programm auf einem Cembalo nach Gottfried Silbermann, dessen Original um 1735 erbaut wurde. Ein Abend, der die Vielfalt des europäischen Barock hörbar macht. Herzliche Einladung! Freie Kollekte am Ausgang.
Oliver Stens

Neues Spiel, neues Glück!

Liebe Pfarreiangehörige
Diese Worte sagt man oft beiläufig, wenn eine Spielrunde zu Ende ist und eine neue beginnt. Der Satz klingt leicht und fröhlich. Und doch steckt in ihm durchaus ein tieferer Sinn. Denn das Leben selbst hat tatsächlich etwas von einem Spiel. Es braucht Regeln, damit es gelingt und Mitspielerinnen und Mitspieler, mit denen man zusammen unterwegs ist. Manchmal läuft es rund, manchmal stolpert man, und immer wieder gibt es Wendungen, mit denen man nicht gerechnet hat. Zum Leben gehören Können und Erfahrung, Mut und Klugheit, Besonnenheit und Geschick. Wir können planen, entscheiden, gestalten, vorausschauen. Aber – und das wissen vor allem jene von uns, die schon ein paar Jahre auf dem Spielfeld des Lebens stehen – ohne ein wenig Glück wird alles mühsam, anstrengend und harzig. Glück ist das, was sich nicht machen lässt. Es entzieht sich der Berechnung, der Kontrolle und der Anstrengung. Es ist da – oder eben nicht. Man kann es nicht bestellen, nicht erzwingen, nicht festhalten. Und doch: Wenn es uns begegnet, dann spüren wir, dass es mehr ist als blosser Zufall. Glück fühlt sich an wie ein Geschenk. Aber: Von wem kommt dieses Geschenk? Ist Glück einfach das Ergebnis günstiger Umstände? Zufall? Oder hat es vielleicht einen tieferen Grund?

Im Glauben dürfen wir das Glück als einen Hauch von Gottes Gnade deuten. Vielleicht ist es jene unscheinbare, oft übersehene Spur Gottes im Alltag: das zufällige Treffen mit einem Menschen, der uns guttut; ein Wort, das im richtigen Moment fällt; ein



Foto: Oliver Stens

«Neues Spiel, neues Glück» – digital erstelltes Bild

Weg, der sich öffnet, ohne dass wir ihn geplant hätten. Die Bibel spricht selten direkt vom «Glück», wohl aber von «Segen». Segen bedeutet: Gott sieht dich an. Gott wendet sich dir zu. Und vielleicht ist das die Höchstform von Glück – sich angeschaut zu wissen, angenommen, gehalten, auch dann, wenn vordergründig betrachtet nichts mehr gelingt im Leben. Am Anfang eines neuen Jahres lohnt sich der Blick zurück: Wo hatte ich Glück? Wo durfte ich erfahren, dass mir etwas gelungen ist, ohne dass ich alles selbst in der Hand hatte? Wo war jemand an meiner Seite, wo konnte ich Frieden erleben, Gesundheit oder Genesung erfahren – Dinge, die ich nicht gemacht, sondern empfangen habe?

Ich denke, liebe Pfarreiangehörige, für all das dürfen wir danken! Und zugleich dürfen wir für das neue Jahr bit-

ten: Nicht in erster Linie um Erfolg oder ungetrübte Tage, sondern um jene kleinen, aber feinen, manchmal unscheinbaren Momente des Glücks, die das Leben leichter und unbeschwerter machen. Um Menschen, die uns guttun. Um Türen, die sich plötzlich öffnen. Um Vertrauen, das trägt. Und um die Gewissheit, dass Gott uns auch dann begleitet, wenn das Glück einmal auf sich warten lässt. Denn letztlich bleibt das Leben ein Spiel mit offenem Ausgang – aber gerade darin liegt auch sein Zauber. Neues Spiel, neues Glück – das heisst auch: Neues Jahr, neue Lebensmöglichkeiten. Spielen wir mit Herz, mit Vertrauen. Und bleiben wir offen für den Gott des Lebens, der es gut mit uns meint.

Ein gesegnetes Neues Jahr 2026 wünscht
Oliver Stens



QR-Code scannen – alle Veranstaltungen suchen und finden
www.forum-magazin.ch/kollbrunn

Pfarradministrator: Dr. Oliver Stens

Katechese: Margarete Maria Suk

E-Mail: katechese@st-antoniuss-zell.ch

Sekretariat: Maria Sabathy

Öffnungszeiten: Do 8.30–11.00, 14.00–17.00

E-Mail: sekretariat@st-antoniuss-kollbrunn.ch

Adresse: Bahnhofstrasse 9a, 8483 Kollbrunn